



⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑯ **Patentschrift**  
⑯ **DE 199 36 414 C 1**

⑯ Int. Cl. 7:  
**A 47 G 1/06**  
A 47 G 1/16

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑯ Patentinhaber: Becker & Hach GmbH & Co. KG, 37269 Eschwege, DE	⑯ Erfinder: Becker, Dirk, 37269 Eschwege, DE; Heyde, Marcus, Dipl.-Designer, 34119 Kassel, DE; Reitze, Achim, 34119 Kassel, DE; Kraechter, Andreas, Dipl.-Ing., 34117 Kassel, DE
⑯ Vertreter: Grünecker, Kinkeldey, Stockmair & Schwanhäusser, 80538 München	⑯ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften: DE 195 06 049 A1

⑯ Bausatz zum Herstellen eines Bilderhalters

⑯ Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Bausatz zum Herstellen eines Bilderhaltes mit einem ersten flächigen Gebilde, das einen Displayabschnitt zum Anbringen eines Bildes oder einer ähnlichen Darstellung aufweist. Um einen solchen Bausatz einfacher und kostengünstiger herzustellen, ist ein zweites flexibles flächiges Gebilde vorgesehen, das zum Erzeugen eines Grundkörpers mit dem ersten flächigen Gebilde verbindbar ist, wobei zwei voneinander beabstandete Verbindungsabschnitte des ersten flächigen Gebildes einen Abstand aufweisen, der kleiner ist als eine Länge des zweiten flächigen Gebildes, so daß bei mit dem ersten flächigen Gebilde verbundenen zweiten flächigen Gebilde ein im Querschnitt im wesentlichen D-förmiger Querschnittsabschnitt des Grundkörpers erzeugbar ist.

DE 199 36 414 C 1

DE 199 36 414 C 1

## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Bausatz zum Herstellen eines Bilderhalters mit einem ersten flächigen Gebilde, das einen Displayabschnitt zum Anbringen eines Bildes oder einer ähnlichen Darstellung aufweist.

Derartige Bausätze zum Herstellen von Bilderhaltern sind allgemein bekannt. Das flächige Gebilde ist zumeist aus Karton oder Pappe hergestellt und wird in einen Rahmen eingelegt. Dabei ist das Bild oder eine Darstellung im Displayabschnitt angeordnet. Zusätzlich kann das Bild durch eine Glasscheibe abgedeckt sein. In im Bilderrahmen angelegten Zustand kann das flächige Gebilde durch Befestigungsmittel gegenüber dem Rahmen fixiert werden.

Derartige Bausätze sind recht aufwendig in der Herstellung.

Weiterhin ist aus der DE 195 06 049 A1 Bilderhalter mit einem gewölbten Displayabschnitt bekannt.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, einen Bausatz zum Herstellen eines Bilderhalters bereitzustellen, der wesentlich einfacher und kostengünstiger herstellbar ist.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch einen Bausatz zum Herstellen eines Bilderhalters der eingangs genannten Art, bei dem ein zweites, flexibles flächiges Gebilde vorgesehen ist, das zum Erzeugen eines Grundkörpers mit dem ersten flächigen Gebilde verbindbar ist, wobei zwei voneinander abstandete Verbindungsabschnitte am ersten flächigen Gebilde einen Abstand aufweisen, der kleiner ist als eine Länge des zweiten flächigen Gebildes, so daß bei mit dem ersten flächigen Gebilde verbundenen zweiten flächigen Gebilde ein im Querschnitt im wesentlichen D-förmiger Querschnittsabschnitt des Grundkörpers erzeugbar ist und das erste und zweite flächige Gebilde entlang einer einen der Verbindungsabschnitte bildenden Faltlinie einstükkig miteinander verbunden sind.

Diese Lösung ist einfach und hat den Vorteil, daß durch einfache flächige Gebilde ein Grundkörper eines Bilderhalters erzeugbar ist, der dennoch eine ausreichende Steifigkeit zum Anbringen eines Bildes oder einer Darstellung aufweist.

Auch kann es sich als vorteilhaft erweisen, wenn wenigstens das erste flächige Gebilde aus einem transparenten Material, vorzugsweise streuscheibenartigem Material besteht. Dann eignet sich der Bilderhalter insbesondere für das Anbringen von Leuchtmitteln im Bilderhalter, um das Bild im Displayabschnitt zu hinterleuchten.

In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung hat kann wenigstens einer der Verbindungsabschnitte eine Aufnahme für das zweite flächige Gebilde bilden. Auch dadurch läßt sich die Montage vereinfachen. Mit derartigen Aufnahmen können die ersten und zweiten flächigen Gebilde durch einfaches Einsticken eines Einstekabschnittes eines der beiden Gebilde in die Aufnahme des anderen montiert werden.

Von Vorteil kann es dabei sein, wenn die Aufnahme im wesentlichen taschenförmig ist und durch einen Falz erzeugbar ist, der über eine zweite Faltlinie mit dem zweiten flächigen Gebilde verbunden ist. Durch eine solche taschenförmige Gestaltung der Aufnahmen läßt sich die Montage zum Verbinden der ersten und zweiten flächigen Gebilde zusätzlich vereinfachen.

Um die ersten und zweiten flächigen Gebilde dauerhaft miteinander zu verbinden, können Verbindungsmittel zum Verbinden des ersten und zweiten flächigen Gebildes an den Verbindungsabschnitten vorgesehen sein.

Besonders einfache Verbindungsmittel erhält man, wenn diese ein elastisches Band aufweisen.

Auch kann es sich als günstig erweisen, wenn mit den

Verbindungsmitteln die ersten und zweiten flächigen Gebilde lösbar miteinander verbindbar sind. Dann läßt sich der Bilderhalter bei Nichtgebrauch auch wieder demontieren.

Um ein einfaches Anbringen der Verbindungsmittel am 5 Bilderhalter zu ermöglichen, können am ersten und zweiten flächigen Gebilde im Bereich der Verbindungsabschnitte Führungsaufnahmen vorgesehen sein, durch die beim Montieren des Bilderhalters das elastische Band hindurchführbar ist.

10 Zur Vereinfachung der Herstellung des Bilderhalters, kann das erste flächige Gebilde im wesentlichen rechteckig sein.

Von Vorteil kann es dabei sein, wenn die Verbindungsabschnitte an sich einander gegenüberliegenden gerade Seitenkanten des ersten flächigen Gebildes angeordnet sind. Auch dadurch lassen sich besonders einfach zu fertigende Geometrien des ersten flächigen Gebildes erzeugen.

Von Vorteil kann es dabei sein, wenn das zweite flächige Gebilde zwei sich einander gegenüberliegende Seitenkanten 20 aufweist, entlang derer es mit dem ersten flächigen Gebilde verbindbar ist. Dann lassen sich auch für das zweite flächige Gebilde besonders einfach zu fertigende Geometrien verwirklichen.

In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung kann 25 das zweite flächige Gebilde zudem an zwei weitere sich einander gegenüberliegenden Seitenkanten zumindest einen Seitenkantenabschnitt aufweisen, der sich konkav verjüngt. Im montierten Zustand des Bilderhalters ergibt sich dadurch aufgrund der Wölbung eine Standfläche, die es ermöglicht, 30 den Displayabschnitt in einem Winkel von weniger als 90° gegenüber einer Tischplatte oder dergleichen anzuordnen.

Auch kann es sich als vorteilhaft erweisen, wenn das zweite flächige Gebilde zwei sich einander gegenüberliegende konkav verjüngende Seitenkantenabschnitte aufweist. Dadurch lassen sich zwei Standflächen erzielen, so 35 daß der Bilderhalter je nach Wunsch entweder auf der einen oder aber der anderen Standfläche abgestellt werden kann.

Auch läßt sich dadurch eine symmetrische Gestaltung des zweiten flächigen Gebildes verwirklichen.

40 In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung kann das zweite flächige Gebilde einen durch Schlitze des zweiten flächigen Gebilde erzeugten Haltesteg aufweisen, dessen Krümmung beim ersten flächigen Gebilde angebrachten zweiten flächigen Gebilde der Krümmung des zweiten flächigen Gebildes entgegengesetzt verläuft. In die durch den Haltesteg und das zweite flächige Gebilde erzeugte Halteschlaufe kann dann z. B. ein stabsförmiger Körper eingeschoben werden. Ein solcher stabsförmiger Körper kann z. B. ein Leuchtmittel sein.

45 Besonders einfache Geometrien lassen sich erzielen, wenn die Schlitze parallel zueinander verlaufen.

Auch kann es für die Funktion des Haltestegs günstig sein, wenn die Schlitze senkrecht zu den Seitenkanten des zweiten flächigen Gebildes im Bereich des Verbindungsabschnittes verlaufen. Dadurch lassen sich größer Verspannungen im zweiten flächigen Gebilde nach dessen Montage vermeiden.

55 Als vorteilhaft kann es sich auch erweisen, wenn bei am ersten flächigen Gebilde montierten zweiten flächigen Gebilden ein Lampenhalter zwischen dem Haltesteg und dem zweiten flächigen Gebilde anbringbar ist. Dieser Lampenhalter wird dann durch die vom Haltesteg und dem zweiten flächigen Gebilde erzeugte Halteschlaufe gehalten.

In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung kann 60 eine Stützeinrichtung vorgesehen sein, die aus einem dritten flächigen Gebilde hergestellt ist. Dann läßt sich der montierte Bilderhalter z. B. auf einer Tischplatte oder dergleichen aufstellen.

Zudem kann eine solche Stützeinrichtung kostengünstig realisiert werden.

Von Vorteil kann es dabei sein, wenn die Stützeinrichtung in der durch den Haltesteg bei an dem ersten flächigen Gebilde montierten zweiten flächigen Gebilde erzeugte Aufnahme einbringbar ist. Dann erfordert die Montage der Stützeinrichtung keine zusätzlichen Bauteile.

Dabei kann es sich als vorteilhaft erweisen, wenn die Stützeinrichtung im wesentlichen länglich ausgebildet ist und zwischen Lampenhalter und Haltesteg einsteckbar ist. Dann kann die Stützeinrichtung auf einfache Weise montiert werden.

Um ein Verstellmöglichkeit für die Stützeinrichtung zu schaffen, kann die Stützeinrichtung zwischen Lampenhalter und Haltesteg kraftschlüssig, jedoch verschieblich geklemmt sein.

In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung kann die Stützeinrichtung zumindest eine Durchgangsöffnung zur Aufnahme von Befestigungsmitteln aufweisen. Dann kann der Bilderrahmen z. B. mit Nägeln, die durch die Durchgangsöffnung geführt werden, an einer Wand oder dergleichen befestigt werden.

Auch kann es sich als günstig erweisen, wenn das erste flächige Gebilde aus Kunststoff hergestellt ist. Auch dadurch lassen sich die Herstellungskosten senken.

Von Vorteil kann es auch sein, wenn das zweite flächige Gebilde aus Kunststoff hergestellt ist. Dadurch lassen sich die Herstellungskosten ebenfalls senken.

Zudem kann auch das dritte flächige Gebilde aus Kunststoff hergestellt sein, um die Herstellungskosten zu senken.

Wenn das erste, zweite und dritte Gebilde aus Kunststoff hergestellt ist, können alle drei Gebilde aus dem gleichen Material und somit kostengünstig gefertigt werden.

In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung kann ein Beleuchtungsmittel vorgesehen sein. Dann kann der Bilderrahmen beleuchtet werden.

Von Vorteil kann es dabei sein, wenn das Beleuchtungsmittel einen im wesentlichen zylindrischen Montageabschnitt aufweist, der eine Länge aufweist, die größer als der Abstand der beiden Schlitze zueinander ist. Dann kann das Beleuchtungsmittel mit seinem Montageabschnitt in die durch den Haltesteg und das zweite flächige Gebilde bei montierten Zustand gebildete Halteschlaufe eingeschoben und somit sehr einfach montiert werden.

Auch kann sich als günstig erweisen, wenn das Beleuchtungsmittel eine elektrisch betriebene Lampe, vorzugsweise Glühlampe aufweist. Solche Lampen sind kostengünstig.

In einer vorteilhaften Weiterbildung kann ein aus einem flächigen Gebilde hergestellter Rahmen vorgesehen sein, der mit Befestigungsmitteln am Grundkörper im Bereich des Displayabschnitts anbringbar ist. Ein solcher Rahmen läßt einerseits verschiedenartige optische Gestaltungen des Bilderrahmen zu, und kann andererseits dazu verwenden, ein Bild zwischen Rahmen und Displayabschnitt zu halten.

Von Vorteil kann es dabei sein, wenn der Rahmen aus Material, vorzugsweise Aluminium, hergestellt ist, das eine größere Steifigkeit als das Material des ersten flächigen Gebildes aufweist. Dadurch läßt sich verhindern, daß der Displayabschnitt mit dem Rahmen im montiertem Zustand aufgrund der Eigenspannung des zweiten flächigen Gebildes sich ausbeult.

Besonders einfache Befestigungsmittel lassen verwirklichen, wenn Klemmittel zum lösbar Anbringen des Rahmens am ersten flächigen Gebilde vorgesehen sind. Bei solchen Klemmitteln kann der Rahmen auch demontiert werden, um z. B. ein Bild auszutauschen.

Erfindungsgemäß wird ferner ein Bilderrahmen beansprucht, der aus einem erfindungsgemäß Bausatz herge-

stellt ist.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert:

Es zeigen in der

5 Fig. 1 den aus dem Bausatz hergestellten Bilderrahmen in einer Vorderansicht;

Fig. 2 den Bilderrahmen aus Fig. 1 in einer Seitenansicht;

Fig. 3 den Bilderrahmen aus Fig. 1 in einer Rückansicht;

Fig. 4 einen Zuschnitt des Bausatzes;

Fig. 5 einen weiteren Zuschnitt des Bausatzes;

Fig. 6 die Beleuchtungsmittel des Bilderrahmen.

Fig. 1 zeigt den erfindungsgemäß Bilderrahmen 1 in einer Vorderansicht. Der Bilderrahmen 1 besteht aus einem ersten flächigen Gebilde 2 und einem zweiten flächigen Gebilde 3. Das erste flächige Gebilde verfügt über einen Displayabschnitt 4, der in der Ansicht in Fig. 1 deutlich zu sehen ist. An dem Displayabschnitt 4 des ersten flächigen Gebildes ist ein Rahmen 5 aus Aluminium mit einer Rahmenöffnung 6 befestigt, wobei die Rahmenöffnung 6 den Displayabschnitt 4 freigibt. Zwischen Rahmen 5 und Displayabschnitt 4 kann ein Bild oder eine Darstellung eingeschoben werden.

Sowohl der Rahmen 5, als auch die Rahmenöffnung 6 sind im wesentlichen rechteckig. Andere Formen, wie z. B. oval oder trapezförmig sind jedoch auch denkbar. Die Klemmeinrichtungen 7 verbinden den Rahmen 5 mit dem ersten flächigen Gebilde 2. Die Klemmeinrichtungen 7 sind dazu im Querschnitt gesehen im wesentlichen U-förmig und umgreifen die Vorderseite des Rahmens 5 und die Rückseite des ersten flächigen Gebildes 2, wie dies in den Figuren dargestellt ist. Die Klemmeinrichtungen 7 sind aus Federstahl gefertigt und werden seitlich aufgeschoben.

Zwischen Rahmen 5 und dem ersten flächigen Gebilde 2 kann noch eine transparente Kunststofffolie vorgesehen sein, die das Bild oder die Darstellung abdeckt. Auch die Kunststofffolie kann zwischen dem ersten flächigen Gebilde 2 und dem Rahmen 6 festgeklemmt werden.

Das erste flächige Gebilde 2 und das zweite flächige Gebilde 3 sind über eine Faltlinie 8 miteinander verbunden. 40 Die Grundfläche des ersten flächigen Gebildes 2 entspricht im wesentlichen der Grundfläche des Rahmens 5, wobei das erste flächige Gebilde ebenfalls rechteckig ist. Die Faltlinie 8 befindet sich dabei an der Oberkante 9 des ersten flächigen Gebildes und bildet einen ersten Verbindungsabschnitt des ersten flächigen Gebildes. An der Unterkante 10 des ersten flächigen Gebildes ist ein Falz 11 vorgesehen, der über eine Faltlinie 12 mit dem ersten flächigen Gebilde 2 verbunden ist. Durch den Falz 11 wird eine taschenförmige Aufnahme 13 gebildet, deren Querschnitt in Fig. 2 gut zu sehen ist. 50 Diese Aufnahme bildet einen zweiten Verbindungsabschnitt des ersten flächigen Gebildes.

Das zweite flächige Gebilde 3 ist deutlich länger, bzw. höher als das erste flächige Gebilde 2, so daß in dem in Fig. 2 dargestellten, montierten Zustand ein im Querschnitt gesehen im wesentlichen D-förmiger Grundkörper 14 des Bilderrahmen 1 gebildet wird. Dazu ist das zweite flächige Gebilde 3 mit einem unteren Einstekabschnitt 15 in die Aufnahme 13 des ersten flächigen Gebildes 2 eingesteckt und stützt sich an dieser Aufnahme ab. Dadurch wird die Wölbung des zweiten flächigen Gebildes 3 erzeugt.

Sowohl der Falz 11, als auch der Einstekabschnitt verfügen jeweils über Führungsaufnahmen 16 und 17, die im montierten Zustand entsprechend der Fig. 2 übereinander liegen, so daß ein Befestigungsmittel 18 in der Form eines elastischen Bandes 19 aus Gummi hindurchgeführt werden kann. Da die Führungsaufnahmen 16 und 17 beidseitig vorgesehen sind, kann im montierten Zustand eine feste Verbindung zwischen erstem und zweitem flächigen Gebilde er-

zeugt werden. Die Länge des elastischen Bandes ist dabei so gewählt, daß es im montierten Zustand gemäß der Fig. 2 und 3 unter Spannung steht.

Da die ersten und zweiten flächigen Gebilde 2 und 3 über die Faltlinie 8 miteinander verbunden sind, bestehen sie beide aus dem gleichen Material. Im vorliegenden Fall handelt es sich hierbei um ein flächiges, plattenartiges Kunststoffmaterial, das transparent ist. Ähnlich einer Streuscheibe ist dieses Material jedoch nicht vollständig durchsichtig. Das erste und zweite flächige Gebilde 2 und 3 können daher durch einen einzigen Zuschnitt 20 erzeugt werden, der in Fig. 4 dargestellt ist. Wie anhand der Darstellung in Fig. 4 zu sehen ist, verfügt das zweite flächige Gebilde 3 über konkav nach innen gewölbte Seitenkantenabschnitte 21 und 22, die sich im wesentlichen über die gesamte Länge oder Höhe des zweiten flächigen Gebildes 3 erstrecken. Zusammen mit den Seitenkanten 23 und 24 des ersten flächigen Gebildes werden jeweils Ebenen definiert, die eine Stammfläche bilden. Dadurch läßt sich der Bilderhalter 1 z. B. auf einer Unterlage 25 aufstellen, wobei entweder die Seitenkantenabschnitte 21 mit der Seitenkante 23 oder aber die Seitenkantenabschnitte 22 mit der Seitenkante 24 auf der Unterlage 25 aufsteht, so daß die Displayfläche in weniger als 90° gegenüber der Unterlage 25 geneigt ist.

Im Seitenkantenabschnitt 21 ist zudem ein Kabeldurchbruch 26 vorgesehen, dessen Funktion später erörtert wird.

Wie in Fig. 4 gut zu sehen ist, verfügt das zweite flächige Gebilde 3 über zwei parallel zueinander verlaufende Schlitze 27 und 28, die einen Haltesteg 29 begrenzen. Dieser Haltesteg 29 ist bei neu montiertem Bilderhalter mit einer Wölbung versehen, die der Wölbung des zweiten flächigen Gebildes 3 entgegengesetzt ist, wie dies in Fig. 2 gut zu sehen ist. Durch den Haltesteg 29 und das zweite flächige Gebilde 3 wird gemäß der Darstellung in Fig. 2 eine Halteschlaufe 30 gebildet. In dieser Halteschlaufe ist ein Beleuchtungsmittel 31 aufgenommen. Das Beleuchtungsmittel 31 besteht aus einer Lampe 32 mit einem zylindrischen Halteabschnitt 33, dessen Länge größer ist als der Abstand der beiden Schlitze 27 und 28 zueinander, so daß der zylindrische Halteabschnitt 33 durch die Halteschlaufe 30 hindurch verschoben und durch den Haltesteg 29 und das zweite flächige Gebilde 3 gehalten wird. Das elastische zweite flächige Gebilde 3 steht unter Spannung, so daß der Halteabschnitt 33 in der Halteschlaufe 30 geklemmt ist. Über ein Kabel 34 kann die Lampe 32 mit Strom versorgt werden. Das Kabel 34 kann dabei durch den Kabeldurchbruch 26 hindurch geführt werden.

Der Bilderhalter 1 verfügt darüber hinaus über eine durch ein drittes flächiges Gebilde erzeugte Stützeinrichtung 35, die im wesentlichen rechteckig ausgebildet ist und zwei Durchgangsöffnungen 36 und 37 aufweist. Die Stützeinrichtung 35 besteht ebenfalls aus elastischem Kunststoff und verfügt über eine Breite, die geringer ist als der Abstand der beiden Schlitze zueinander. Dadurch kann die Stützeinrichtung 35 in der in Fig. 2 dargestellten Weise montiert werden, wobei sie zwischen dem Halteabschnitt 33 des Beleuchtungsmittels 31 und dem Haltesteg 29 reibschlüssig, jedoch verschieblich geklemmt ist. Der Reibschlüß ist dabei so gewählt, daß der Bilderhalter über die Stützeinrichtung 35 in der in Fig. 2 dargestellten Weise an der Unterlage 25 abstützbar ist. Die Steifigkeit der Stützeinrichtung 35 ist muß dabei ebenfalls so gewählt werden, daß sie das Gewicht des Bilderrahmen sicher abstützen kann. Durch verschieben der Stützeinrichtung 35 entlang des Haltesteges 29 kann die Neigung des Displayabschnitts gegenüber der Unterlage variiert werden.

Nachfolgend wird die Wirkungs- und Funktionsweise der Erfindung näher erläutert.

Der Bilderhalter 1 wird als Bausatz angeliefert. Dieser Bausatz umfaßt den Zuschnitt 20, die Stützeinrichtung 35, den Rahmen 5, die Klemmeinrichtungen 7, das Beleuchtungsmittel 31 und das elastische Band 19.

5 Zum Herstellen des Bilderrahlers 1 wird dabei zunächst das erste flächige Gebilde 2 und das zweite flächige Gebilde 3 entlang der Faltlinie 8 in die in Fig. 2 dargestellte Form gefaltet und der Falz entlang der Faltlinie 12 umgefaltet, um die Aufnahme 13 zu bilden. Dann wird das zweite flächige Gebilde 3 mit dem Einstiegsabschnitt 15 in die Aufnahme 13 eingesteckt und das elastische Band 19 in den Führungsaufnahmen 16 und 17 montiert. Dadurch ist der im Querschnitt gesehen im wesentlichen D-förmige Grundkörper 14 fertiggestellt.

10 15 Nun kann durch Eindrücken des Haltesteges 29 in Richtung zum ersten flächigen Gebilde 2 die in Fig. 2 dargestellte Konfiguration des Haltesteges 29 erzeugt werden. Anschließend kann das Beleuchtungsmittel 31 seitlich eingeschoben werden, wobei es durch die Halteschläufe 30 hindurchgeschoben wird, um die in Fig. 3 dargestellte Stellung einzunehmen. Danach die Stützeinrichtung 35 montiert werden durch einfaches Hindurchschieben der Stützeinrichtung 35 zwischen dem Halteabschnitt 33 der Lampe 32 und dem Haltesteg 29. Die Stützeinrichtung 35 kann so lange verschoben werden, bis die gewünschte Neigung des Displayabschnittes 4 gegenüber der Unterlage 25 erreicht wird.

20 25 Als letztes kann ein Bild oder dergleichen auf den Displayabschnitt 4 gelegt werden und durch Anbringen des Rahmens 5 mit den Klemmeinrichtungen 7 gegenüber dem ersten flächigen Gebilde 2 gesichert werden.

30 35 Gegenüber herkömmlichen Bilderrahmen ermöglicht es der neue Bilderrahmen, daß er aus einfachen flächigen Ausgangsmaterialien hergestellt wird. Der Käufer des Bausatzes kann somit den Bilderrahmen selbst problemlos herstellen. Für den Hersteller können dadurch Montagekosten gespart werden. Diese Kostensparnis kann dann an den Verbraucher weitergegeben werden.

#### Patentansprüche

1. Bausatz zum Herstellen eines Bilderrahlers (1), mit einem ersten flächigen Gebilde (2), das einen Displayabschnitt (4) zum Anbringen eines Bildes oder einer ähnlichen Darstellung aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß ein zweites, flexibles flächiges Gebilde (3) vorgesehen ist, das zum Erzeugen eines Grundkörpers (14) mit dem ersten flächigen Gebilde (2) verbindbar ist, wobei zwei voneinander beabstandete Verbindungsabschnitte des ersten flächigen Gebildes einen Abstand aufweisen, der kleiner ist als eine Länge des zweiten flächigen Gebildes, so daß bei mit dem ersten flächigen Gebilde verbundenen zweiten flächigen Gebilde ein im wesentlichen D-förmiger Querschnittsabschnitt des Grundkörpers erzeugbar ist und das erste und zweite flächige Gebilde entlang einer einen der Verbindungsabschnitte bildenden Faltlinie (8) einstückig miteinander verbunden sind.
2. Bausatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens das erste flächige Gebilde aus einem transparenten Material, vorzugsweise streuscheibenartigen Material besteht.
3. Bilderhalter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens einer der Verbindungsabschnitte eine Aufnahme für das zweite flächige Gebilde bildet.
4. Bausatz nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme im wesentlichen taschenförmig ist und durch einen Falz (11) erzeugbar ist, der über eine

zweite Faltlinie (12) mit dem zweiten flächigen Gebilde verbunden ist.

5. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungsmitte (18) zum Verbinden des ersten und zweiten flächigen Gebildes an den Verbindungsabschnitten vorgesehen sind. 5

6. Bausatz nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungsmitte ein elastisches Band (19) aufweisen. 10

7. Bausatz nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß mit dem Verbindungsmitte die ersten und zweiten flächigen Gebilde lösbar miteinander verbindbar sind. 15

8. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im ersten und zweiten flächigen Gebilde im Bereich der Verbindungsabschnitte Führungsaufnahmen vorgesehen sind, die durch Montieren des Bildershalters zum Durchführen des elastischen Bandes in Deckung bringbar sind. 20

9. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das erste flächige Gebilde im wesentlichen rechteckig ist. 25

10. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungsabschnitte an sich einander gegenüberliegenden Seitenkanten des ersten flächigen Gebildes angeordnet sind. 30

11. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite flächige Gebilde an zwei sich einander gegenüberliegende gerade Seitenkanten aufweist, entlang derer es mit dem ersten flächigen Gebilde verbindbar ist. 35

12. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite flächige Gebilde an einer weiteren Seitenkante zumindest einen Seitenkantenabschnitt aufweist, der sich konkav verjüngt. 40

13. Bausatz nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite flächige Gebilde an zwei sich einander gegenüberliegende Seitenkanten konkav verlaufende Seitenkantenabschnitte aufweist. 45

14. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite flächige Gebilde an einen durch Schlitze (27, 28) im zweiten flächigen Gebilde erzeugten Haltesteg (29) aufweist, dessen Krümmung bei am ersten flächigen Gebilde angebrachten zweiten flächigen Gebilde der Krümmung des zweiten flächigen Gebildes entgegengesetzt verläuft. 50

15. Bausatz nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlitze parallel zueinander verlaufen. 55

16. Bausatz nach Anspruch 14 oder 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlitze senkrecht zu den Seitenkanten des zweiten flächigen Gebildes im Bereich des Verbindungsabschnittes verlaufen. 60

17. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß bei am ersten flächigen Gebilde montierten zweiten flächigen Gebilde ein Lampenhalter zwischen dem Haltesteg (29) und dem zweiten flächigen Gebilde anbringbar ist. 65

18. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Stützeinrichtung (35) vorgesehen ist, die aus einem dritten flächigen Gebilde hergestellt ist.

19. Bausatz nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützeinrichtung (35) in die durch den Haltesteg (29) bei an dem ersten flächigen Gebilde montiertem zweiten flächigen Gebilde erzeugte Aufnahme

einbringbar ist.

20. Bausatz nach Anspruch 18 oder 19, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützeinrichtung (35) im wesentlichen länglich ausgebildet und zwischen Lampenhalter und Haltesteg (29) einschiebbar ist.

21. Bausatz nach einem der Ansprüche 18 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützeinrichtung (35) zwischen Lampenhalter und Haltesteg (29) kraftschlüssig jedoch verschieblich geklemmt ist.

22. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützeinrichtung (35) zumindest eine Durchgangsöffnung zur Aufnahme von Befestigungsmitteln aufweist.

23. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das erste flächige Gebilde aus Kunststoff hergestellt ist.

24. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite flächige Gebilde aus Kunststoff hergestellt ist.

25. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das erste, zweite und dritte flächige Gebilde aus dem gleichen Material hergestellt sind.

26. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß ein Beleuchtungsmittel vorgesehen ist.

27. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Beleuchtungsmittel einen im wesentlichen zylindrischen Montageabschnitt aufweist, der eine Länge aufweist, die größer als der Abstand der beiden Schlitze zueinander ist.

28. Bausatz nach Anspruch 26 oder 27, dadurch gekennzeichnet, daß das Beleuchtungsmittel eine elektrisch betriebene Lampe, vorzugsweise eine Glühlampe aufweist.

29. Bausatz nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß ein aus einem flächigen Gebilde hergestellter Rahmen vorgesehen ist, der mit Befestigungsmitteln am Grundkörper im Bereich des Displayabschnittes anbringbar ist.

30. Bausatz nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, daß der Rahmen aus einem Material, vorzugsweise Aluminium, hergestellt ist, das eine größere Steifigkeit als das Material des ersten flächigen Gebildes aufweist.

31. Bausatz nach Anspruch 29 oder 30, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsmittel Klemmemente zum lösbar Anbringen des Rahmens am ersten flächigen Gebilde aufweisen.

32. Bildershalter, der aus einem Bausatz nach einem der vorgenannten Ansprüche hergestellt ist.

---

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

---

**- Leerseite -**

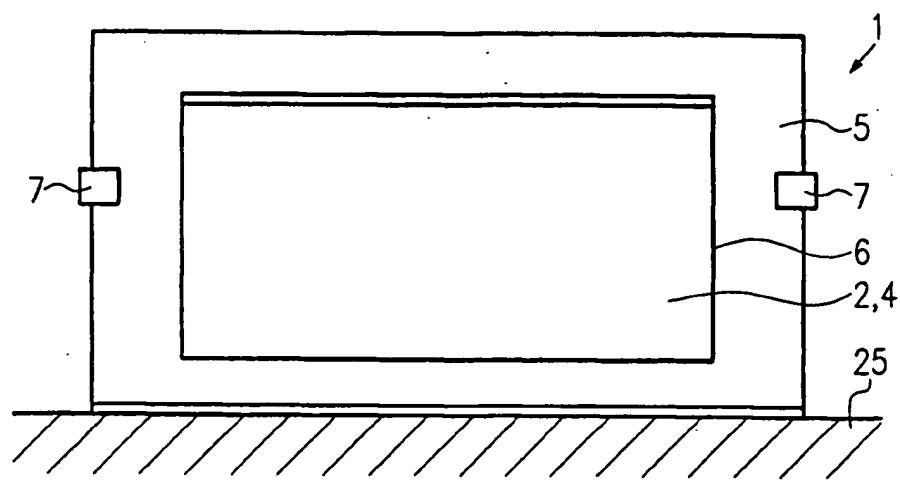


FIG. 1

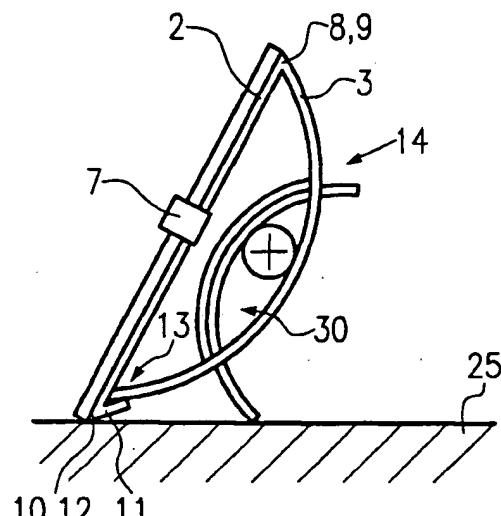


FIG. 2

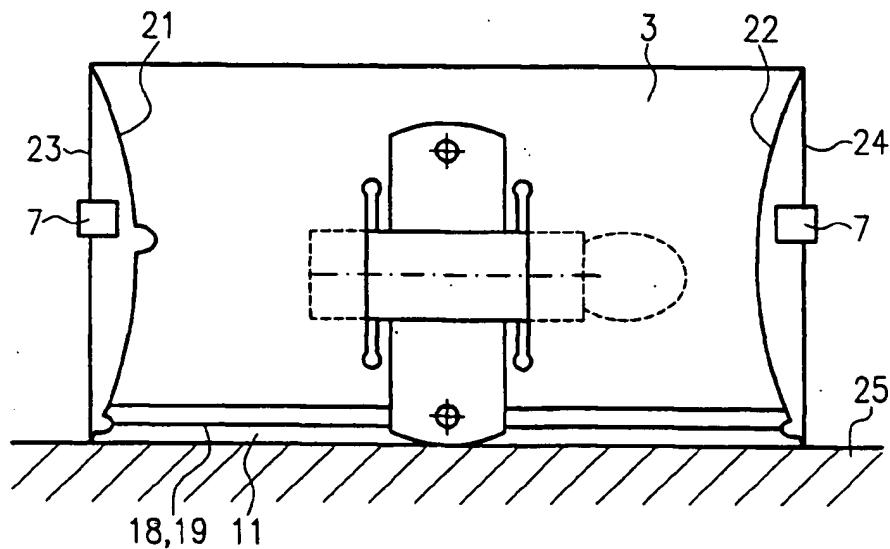


FIG. 3

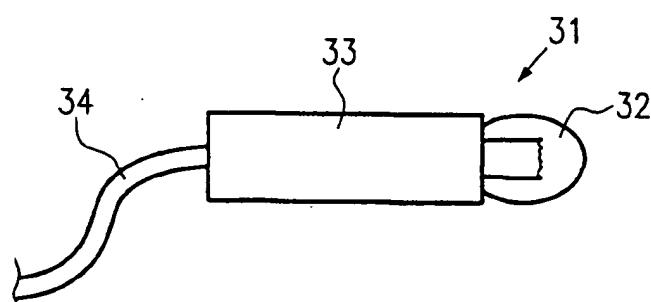
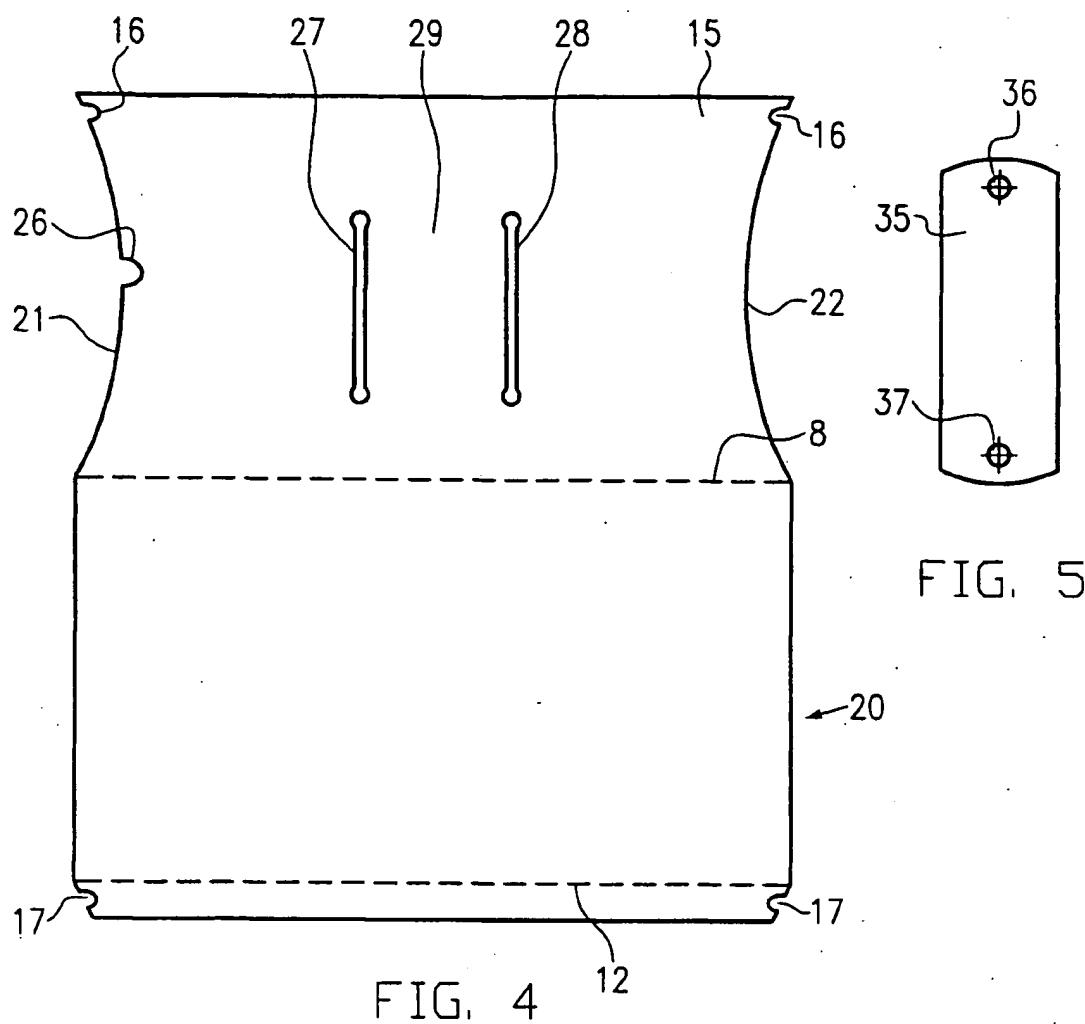


FIG. 6